



Deutsche Familienstiftung

... weil Kinder unsere Zukunft sind.

Exposé (Stand: 12.11.2015)

„Implementierung des Soft-skill-Moduls „Beziehungs- und Selbstmanagement“ für alle interessierten Studierenden an Hochschulen/Universitäten

Hintergrund:

Studierende sind beim Übergang von der Schule zum Studium mit Situationen konfrontiert, die sie nicht oft geübt bzw. mit denen sie gelernt haben umzugehen. Es entsteht großer Stress. Sie müssen sich in neuer Umgebung zurechtfinden, neue Beziehungen aufbauen, sich selber organisieren und im Team arbeiten und kommunizieren. Ihnen fehlen oft sog. soft skills, welche sie aber für eine stressärmere Lebensführung benötigen. Dies wirkt sich auf die stringente und positive Durchführung des Studiums aus. Bisherige Angebote sind nicht stringent in der Ausbildung der Studierenden vorgesehen und bisher freiwillig.

Ziel:

Frühe Vermittlung von Wissen, das hilft, Leben und zwischenmenschliche Beziehungen stress- und problemärmer zu meistern sowie Teamfähigkeit und Führungskompetenzen zu fördern.

Inhalte

Folgende Themen sollen vermittelt werden: Kommunikationsregeln im Team, Zeitmanagement, Umgang mit Stress, Konfliktmanagement, Erwartungen an das Studium/Team, Pflege von zwischenmenschlichen Beziehungen, Selbstpflege. Die Inhalte sind angelehnt an die Inhalte der durch die Deutsche Familienstiftung entwickelten Fortbildung „Familienvorbereitung“. Diese sind bekannt, geprüft und anerkannt. Einige sind den partnerschaftsstärkenden Interventionen des Kommunikationstrainings „ELP - Ein Partnerschaftliches Lernprogramm“ entnommen, mitentwickelt von Prof. Dr. Kurt Hahlweg, Institut für Psychologie, Universität Braunschweig, andere kommen aus dem Programm „Paar-life“ des Schweizer Psychologen Prof. Dr. Guy Bodenmann, Zürich.

Umsetzung:

Seminarform: drei Wochenenden (Fr-So)

Ausgabe von jeweils einem Teilzertifikat pro Wochenende, welches dann in ein Gesamtzertifikat nach Abschluss des dritten Wochenendes umgeschrieben werden kann. Dieses können die Studierenden mit ihren Bewerbungen vorlegen. Die Vergabe von Creditpoints wird von Fach-

Vorstand

Univ.-Prof. em. Dr. med. Ludwig Spätling
Univ.-Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Laszlo Vaskovics

Sekretariat

Gallasiniring 8, 36043 Fulda
post@deutsche-familienstiftung.de
www.deutsche-familienstiftung.de

fon: (0661) 9 33 88 72

fax: (0661) 9 33 88 71

Sparkasse Fulda

IBAN: DE 6553 0501 8000 4004 1414

BIC: HELADEF1FDS

Stiftungsaufsicht: Regierungspräsidium Kassel, Steuernummer: 18 250 6697 7 - K03

Vorstand, Beirat und Kuratorium der Deutschen Familienstiftung

Vorstand: Herr Univ.-Prof. em. Dr. med. Ludwig Spätling (Direktor der Frauenklinik, Klinikum Fulda gAG a.D., 1. Vorsitzender),
Herr Univ.-Prof. em. Dr. h.c. Laszlo Vaskovics (Direktor des Institutes für Familienforschung a.D. an der Universität Bamberg., 2. Vorsitzender)

Beirat: Frau Eva-Maria Chrzonsz (Beiratsvorsitzende Dt. Hebammenverband, Familienhebamme, Systemtherap.), HH Heinz-Josef Algermissen (Bischof von Fulda), Frau Dr. med. Claudia Behrens (Frauenärztin), Herr Univ.-Prof. Dr. phil. Kurt Hahlweg (Leitung des Institutes für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik), Herr Dr. jur. Harald Hohmann (Rechtsanwalt und Notar), Herr Gerhard Klink (Systemtherapeut, Coach), Prof. Dr. Matthias Ochs (Psychotherapeut, Hochschule Fulda), Univ.-Prof. Dr. med. Reinald Repp (Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Fulda gAG), Herr Dr. rer. pol. Alois Rhiel (Wirtschaftsminister des Landes Hessen a.D.), Frederik Schmitt (Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda), Herr Bengt Seeberg (Dekan des ev. Kirchenkreises Fulda), Herr Helmut Sorg (Dipl.-Kfm., Unternehmer), Herr Dr. med. Bertram Stitz (Frauenarzt), Herr Dr. jur. Heiko Wingenfeld (Oberbürgermeister der Stadt Fulda)

Kuratorium: Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., Herr Klaus Doldinger (Musiker, Komponist), Waltraud v. Siemens ♣ (Unternehmerin)

Direktspende: www.betterplace.org/p15140

richtung zu Fachrichtung unterschiedlich gesehen, die Einarbeitung in die Curricula ist unterschiedlich möglich, eine einheitliche Regelung muss erarbeitet werden. Eine Angliederung des Moduls im fachrichtungsübergreifenden Selbstlernzentrum ist naheliegend.

Durchführung: durch Lehrende der Hochschule/Universität und der Deutschen Familienstiftung ggf. Externe. Eine zentrale Koordinierung des Moduls in einem Selbstlernzentrum ist denkbar. Im Vorfeld ist zu klären, welche Inhalte aus bereits bestehenden Angeboten in das Modul eingearbeitet werden können. Die Vertiefung des Moduls ist durch eventuell bereits vorhandene Weiterbildungen möglich. Eine Anerkennung der Inhalte des Moduls „Beziehungs- und Selbstmanagement“ durch Creditpoints, sowie für die genannte Weiterbildung ist anzustreben.

Ausblick

Durch die kompakte Durchführung des Moduls wird vielen Studierenden die Teilnahme ermöglicht, es unterstützt die persönliche Weiterentwicklung, vor allem ist es hilfreich in sozial ausgerichteten Studiengängen, aber auch in der Wirtschaft, hier zur Entwicklung von Führungsqualitäten.

Im Rahmen der Vermittlung des Moduls „Beziehungs- und Selbstmanagement“ sind viele Evaluationen möglich, welche ggf. auch interessant für das jeweilige Bundesland und den Bund sind. Die Zusammenarbeit der Hochschule/Universität mit der Deutschen Familienstiftung ermöglicht, gemeinsam die Inhalte dieses Lehrangebots zu optimieren und zu publizieren.